

II- 2775 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/53 - Parl/77

Wien, am 26. August 1977

1327/AB

1977-08-31

zu 1284/J

An die
PARLAMENTS-DIREKTIONParlament
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1284/J-NR/77, betreffend Realisierung des kulturpolitischen Maßnahmenkataloges, die die Abgeordneten Dr. KAUFMANN und Genossen am 29.6.1977 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

a) Das wichtigste Ergebnis ist die organisatorische Grundlegung für den Kultur-Service. Als Träger des Kultur-Service hat sich ein Verein konstituiert, dem neben Vertretern meines Ministeriums auch Vertreter der Bundesländer sowie von juristischen Personen angehören, die kulturelle Ziele, insbesondere die kulturelle Betreuung junger Menschen, verfolgen. Der Verein konnte mit den für den Start der Service-Arbeit nötigen Mitteln ausgestattet werden und verfügt auch bereits über für seine Arbeit geeignete Räumlichkeiten. Nach Bestellung eines Geschäftsführers wird er im Herbst 1977 mit seiner Arbeit beginnen. In der ersten Phase ist vor allem an die

- 2 -

Betreuung von Schulen, in der zweiten Phase von Einrichtungen der Erwachsenenbildung und der außerschulischen Jugendberziehung gedacht.

b) In einer zweiten Ausbaustufe wird dieser Verein auch die als "Kultur-Marketing" bezeichnete Werbekampagne betreuen.

c) Ebenso ist es gelungen, die im Maßnahmenkatalog als Koordinierungsstelle bezeichnete Einrichtung zu gründen und zu aktivieren. Seit dem Herbst 1976 sind die zuständigen Beamten meines Ministeriums bereits fünfmal mit den beamteten Landeskulturreferenten sowie mit Vertretern des Städte- und Gemeindebundes zusammengetroffen, um die auf Grund des Maßnahmenkataloges geplanten Aktionen und auch andere Angelegenheiten von gemeinsamem Interesse des Bundes und der Länder zu erörtern. Eine Einrichtung dieser Art hatte bisher noch nicht bestanden, erweist sich aber über die mit dem kulturpolitischen Maßnahmenkatalog zusammenhängenden Fragen hinaus als überaus nützlich, da sie unter anderem eine sinnvolle Abstimmung der Förderungsmaßnahmen des Bundes einerseits und der Bundesländer andererseits garantiert.

d) Besonderes Augenmerk wurde auch der verstärkten Förderung von Aktivitäten für junge Menschen zugewendet. So konnte beispielsweise die Musikalische Jugend Österreichs durch gezielte Förderung neue Außenstellen in den Bundesländern außerhalb von Wien errichten und auch in Vorarlberg bereits Konzerte für Lehrlinge in großen Betrieben, verbunden mit Einführungen in die Arbeit der ausübenden Künstler und in die Kompositionen, veranstalten.

- 3 -

e) Die Vorarbeiten für einen Kulturstättenplan, ähnlich dem Sportstätten-Leitplan, wurden gesetzt. Insbesondere wurden die Bundesländer aufgefordert, eine Bestands- und Bedarfsaufnahme sowie einen Prioritätenkatalog auszuarbeiten, der dann Grundlage für die Förderungsmaßnahmen des Bundes zur Errichtung neuer Kulturstätten sein wird. Ebenso wurde dafür Vorsorge getroffen, daß bei Schulneubauten künftighin auch die Verwendung von Schulräumen für außerschulische kulturelle Zwecke gewährleistet sein wird.

f) Von meinem Ministerium wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Ausbildung von Animatoren zu beschäftigen hat. Derzeit wird ein Ausbildungsprogramm verfaßt, das demnächst in einer bundesweiten Konferenz auf Eignung für die Praxis getestet werden wird.

g) Für den verbesserten Zugang zu den Bundestheatern wurde durch die Einrichtung von Bundestheater-Tourneen in die Bundesländer außerhalb von Wien vorgesorgt.

h) Auf Grund der Vorarbeiten durch den Musik-Beirat des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die das Konzept für eine Muster-Musikschule ausarbeiten soll; diese Schule soll, den neuesten Erkenntnissen der Musikpädagogik entsprechend eingerichtet, ein zusätzliches Lehr-Angebot bereitstellen, das durch Förderung seitens des Bundes ermöglicht wird.

- 4 -

i) Von meinem Bundesministerium werden auch Lesungen österreichischer Schriftsteller in allgemeinbildenden Schulen organisiert, die in sinnvoller Weise in den Unterricht integriert werden. Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung des Leseverhaltens der österreichischen Bevölkerung geleistet.

j) Auf dem Gebiete der Kulturversuche sind die in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Bundesländern bereits laufenden Video-Versuche zu nennen. In Kürze wird als weiterer Kulturversuch der obenerwähnte Musikschul-Versuch anlaufen. Schließlich wird auf Grund eingehender Beratungen des Musik-Beirates in zwei österreichischen Orten je ein Kulturversuch auf dem Gebiete der Musik durchgeführt werden, der der Bereicherung des Musiklebens als eines wesentlichen Bestandteils der Freizeitgestaltung dienen soll; die vorbereitenden Erhebungen beginnen im November 1977.

k) Schließlich ist eine neue, im Maßnahmenkatalog noch nicht genannte Aktivität zu nennen, nämlich die verstärkte Förderung professioneller Musikensembles. Musikensembles, die in der Lage und bereit sind, ihre Tätigkeit zu intensivieren, sei es durch eine Vermehrung der Konzerte und eine Ausweitung des Programmes, sei es durch neue Formen der Präsentation, können in Zukunft mit einer auf lange Sicht gesicherten Subventionierung rechnen, wodurch gewiß zur Stabilisierung auf diesem Gebiete beigetragen wird.

ad 2)

Der Programmpunkt "Bildungsfreistellung" des kulturpolitischen Maßnahmenkataloges wurde vorerst bewußt

- 5 -

ausgeklammert, um die zur Zeit laufende Diskussion über diesen Gegenstand nicht zu präjudizieren.

ad 3)

Die in nächster Zeit vorgesehenen konkreten Maßnahmen ergeben sich aus der ausführlichen Beantwortung des Punktes 1 der Anfrage.

ad 4)

Die Musikalische Jugend Österreichs hat für die in Punkt 1 d) beschriebenen Maßnahmen eine zusätzliche Subvention von rund S 400.000,- erhalten. Der Österreichische Bundestheaterverband hat für die Gastspiele des Burgtheaters in den Bundesländern außerhalb von Wien bisher rund S 500.000,- aufgewendet. Die Dichterlesungs-Aktionen (siehe Punkt 1 i) kosten pro Jahr rund S 100.000,-. Für die Tätigkeit des Vereines "Österreichischer-Kultur-Service" wurde ein Betrag von S 6,300.000,- bereitgestellt, der aber bisher nur zu einem ganz geringen Teil in Anspruch genommen worden ist.

ad 5)

Auch wenn es bei der geplanten 5 %igen Kreditbindung bliebe, würde es zu keiner wesentlichen Behinderung kommen.

Teofinow